

erlebnispädagogik online



# *FEUER & EIS –* ERLEBNISPÄDAGOGIK IM WINTER



SCHNEEWEISSE ERLEBNISPÄDAGOGIK • KINDERN EINE AUSZEIT SCHENKEN •  
WEIHNACHTLICHE TEAMSPIELE



Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht schon wieder vor der Tür und das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu. Passend zur kalten Jahreszeit möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe Ideen und Anregungen rund um die Erlebnispädagogik im Winter und zum Thema Weihnachten geben.

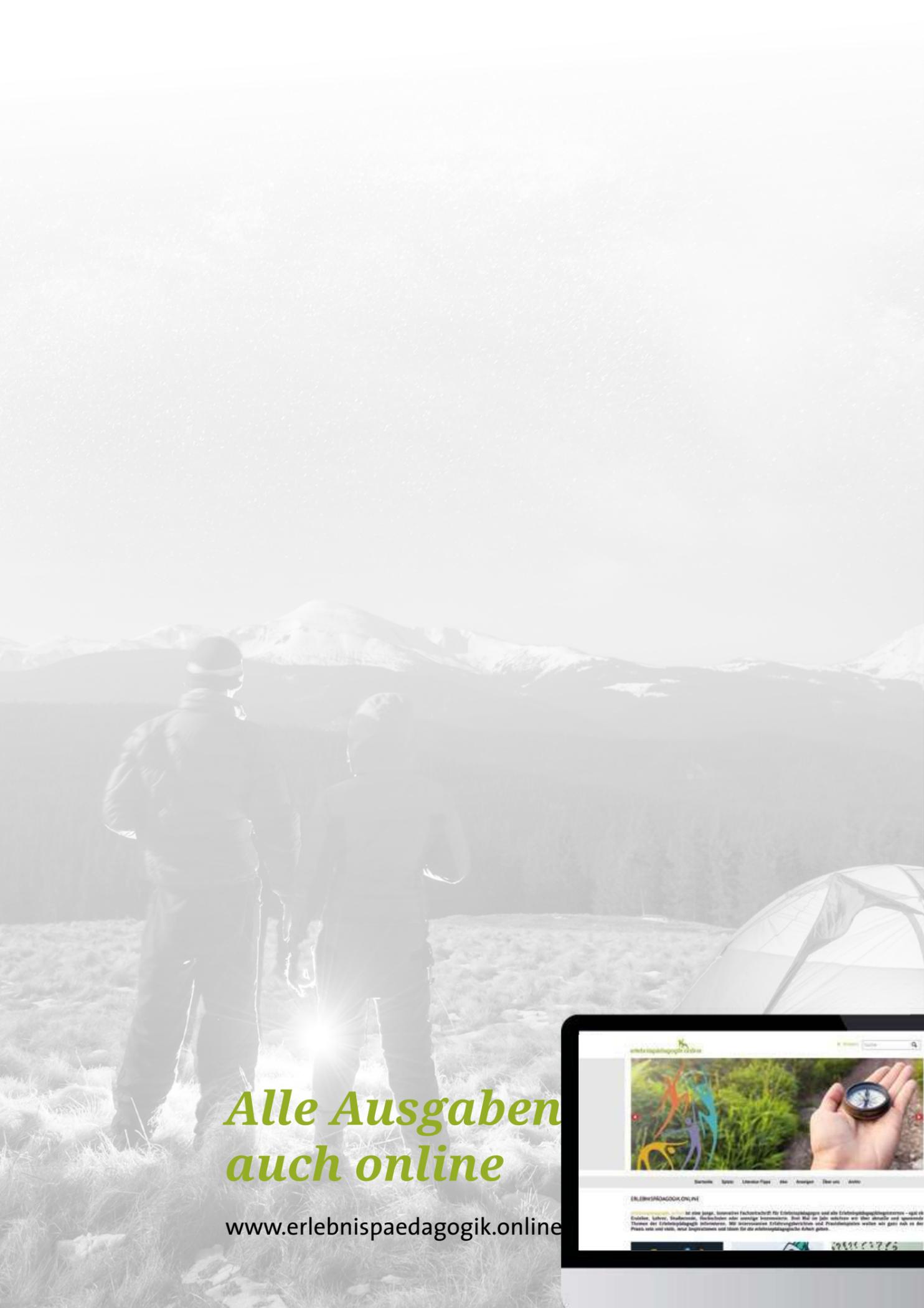
Winterliche Outdooraktivitäten wie Schneeschuhwandern, Iglu bauen oder Skitouren bieten natürlich auch für die Erlebnispädagogik großes Potenzial. Ein ganz besonderes und außergewöhnliches Erlebnis stellt sicherlich auch eine Exkursion mit Schlittenhunden dar, von der wir berichten dürfen. Auch das Element Feuer spielt im Winter und zur Weihnachtszeit eine wichtige Rolle und kann hervorragend für erlebnispädagogische Aktionen im Winter eingesetzt werden.

Gemeinsame Zeit mit Freunden, Kollegen und Familien zu verbringen ist vielen Menschen besonders in der Weihnachtszeit wichtig. Bei erlebnispädagogischen Teamaktionen, wie z.B. einer Schnitzeljagd über den Weihnachtsmarkt, lassen sich Gemeinschaft, Erlebnispädagogik und weihnachtliche Besinnlichkeit wunderbar verbinden.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und freuen uns, mit Ihnen im Jahr 2019 neu durchzustarten!

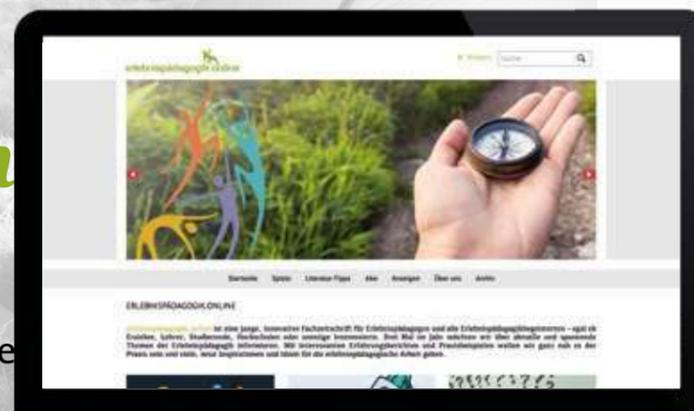
Ihr Holger Falk & Stephan Müller

Stephan D. Müller



**Alle Ausgaben  
auch online**

[www.erlebnispaedagogik.online](http://www.erlebnispaedagogik.online)





## 06 *Erlebnispädagogik im Winter*

### Schneeweiße Erlebnispädagogik

Winterliche Erlebnisse mit Schneeschuhwandern, Backcountry und Iglubau

### Mit Schlittenhunden trainieren, touren und erleben

Wie die Arbeit mit Huskys die SchülerInnen des OUTDOOR COLLEGES prägt

### Naturerlebnis: Tierspuren

Auf Spurensuche im Schnee

### Feuer im Winter

DIY-Ideen für „feurige“ Aktionen in der kalten Jahreszeit

## 16 *Weihnachtliche Erlebnispädagogik*

### Schnitzeljagd am Weihnachtsmarkt

Den Teamgeist stärken und Neues entdecken bei einem etwas anderen Weihnachtsmarkt-Besuch

### Weihnachtliche Teamspiele

Kleine erlebnispädagogische Spiele für die Weihnachtsfeier

## 22 *Aus der Praxis*

### Kindern eine Auszeit schenken

Ferienfreizeiten für benachteiligte Kinder in der Jugendherberge Sargenroth

## 44 *Tipps & Termine*

### Buchtipps

Fortbildungskalender

EP-Spiel #7

# Schneeweisse

## ERLEBNISPÄDAGOGIK

*Wer die winterliche Natur in all ihrer Vielfalt aktiv erleben will, der liegt mit erlebnispädagogischen Angeboten voll im Trend. „Anstrengung, ganz im Körper sein, mit allen Sinnen die Umgebung wahrnehmen ohne jegliche Störung von außen, das ist Unterwegssein im winterlichen Hochgebirge.“, so berichtet uns Christian Kerber von Outward Bound Germany. „Der besondere Reiz liegt in dem direkten Erleben der winterlichen Natur, ohne störende Reize von außen.“ Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich ganz auf sich und ihr Tun zu konzentrieren und die Erfahrung von Selbstverantwortung zu machen und Erleben von Selbsterfahrung kennenzulernen. Nachfolgend möchten wir drei Möglichkeiten von winterlichen Naturerfahrungen vorstellen.*

### *Schneeschuhwandern – Gruppenerlebnis mit intensiver Selbsterfahrung*

Als Gruppenerlebnis macht eine Schneeschuhwanderung besonders viel Spaß. Vorkenntnisse sind für dieses Angebot nicht notwendig, da die entsprechende Gehstechnik relativ schnell erlernt werden kann. Nichtsdestotrotz werden die Teilnehmer ihren Körper bzw. einzelne Muskelpartien neu kennenlernen, denn aufgrund der sich gezwungenermaßen ergebenden watschelnden Gangart werden ungewohnte Muskeln beansprucht und ein leichter Muskelkater ist vorprogrammiert.

Doch die eigentlichen Aspekte dieses erlebnispädagogischen Angebotes liegen nicht auf der körperlichen Selbsterfahrung. Die Stille und Unberührtheit der Natur, abseits von Skipisten und vorbereiteten Wanderwegen, ermöglichen den Teilnehmern, den Fokus auf sich selbst und ihre individuellen Gedanken auszurichten. „Kein Lift oder Pistenraupen stören den Moment – ein tiefes zu sich selbst kommen ist möglich.“, so Christian Kerber. Die Kraft der Natur kann Gedanken und Emotionen wecken, die im Alltag nur allzu gern verdrängt oder hintenangestellt werden. Um solche Erfahrungen einzelner Gruppenteilnehmer auffangen zu können, ist es neben der fachsportlichen Ausbildung der Trainer unumgänglich, ebenso über eine entsprechende pädagogische Qualifikation zu verfügen.

Ein weiterer Aspekt liegt in dem Erleben von unberührter Natur. Der Einsatz von Schneeschuhen ermöglicht das Entdecken von schwer zugänglichen Regionen in Wäldern und Bergen, die ohne dieses Hilfsmittel in der Regel verschlossen bleiben würden. Die Teilnehmer werden eins mit der Natur und laut Christian Kerber entsteht „ein tiefes, unverrückbares Erlebnis mit einer langen Nachwirkzeit und vielen Erfahrungen, die ins alltägliche Leben übertragen und integriert werden können.“

### *Backcountry – Trend aus Skandinavien*

Wer zurück in die Natur möchte, die Einsamkeit sucht und abseits des Mainstreams einmal durchatmen möchte, ist bei Skitouren mit Langlaufskiern genau richtig. Skitouren mit Langlaufski verfolgen im Großen und Ganzen die gleichen Ziele, die auch beim Schneeschuhwandern im Vordergrund stehen. Lediglich die Routen unterscheiden sich deutlich, da mit dem Langlaufski keine steilen Wald- und Bergregionen erkundet werden können.

Seit einigen Jahren wird ein aus Skandinavien kommender Trend auch hierzulande immer beliebter: Das Backcountry Skiing. Hierbei zieht es die Teilnehmer weg von den Langlaufloipen, hin ins Hinterland, in Flachgebiete rund um die Städte, soweit Mutter Natur dies zulässt. Es geht nicht um Bestzeiten und Höchstleistungen. Primäres Ziel ist, die Natur hautnah zu erleben und auf Skiern durch die Winterlandschaft zu wandern. Neben einem speziellen Backcountry-Ski werden acht bis neun Zentimeter Schnee benötigt, um abseits der Loipen wandern zu können. Es wird sich zeigen, ob Backcountry Skiing lediglich eine Trenderscheinung ist oder ob sich diese Form der Naturbegegnung durchsetzen kann.

### **Iglubau – Alle gemeinsam für ein Ziel**

Der Bau eines Iglus zählt sicherlich zu den Klassikern unter den winterlichen, erlebnispädagogischen Angeboten. Der besondere Reiz liegt in der Vielfältigkeit, die der Bau eines Iglus mit sich bringt. Im Vordergrund steht die Teamleistung, ohne die ein Gelingen nicht möglich ist. Nur wenn jedes einzelne Teammitglied bereit ist, sich mit seinen Stärken einzubringen, kann das Vorhaben gelingen. Neben körperlicher Kraft, die für den Bau eines Iglus notwendig ist, werden auch Fähigkeiten wie Vorstellungsvermögen, Improvisationstalent, Ausdauer und vor allem Teamfähigkeit von den Teilnehmern abverlangt. Auch für den Iglubau werden ausgebildete Trainer benötigt, die den Bauprozess der Gruppe begleiten. Sie stehen bei Fragen den Teilnehmern zur Seite und achten darauf, dass beim Hantieren mit Schaufeln und beim Aufsichten der einzelnen Bausteine die Verletzungsgefahr gering gehalten wird. „Der Bau eines Iglus stärkt das WIR-Gefühl einer Gruppe ungemein und verdeutlicht den Teilnehmern, dass in der Gruppe einiges besser klappt.“, so Christian Kerber. Dabei können Rückschläge, beispielsweise bei Einsturz eines Iglus, genauso zusammenschweißen wie der erfolgreiche Abschluss des Bauprojektes. Wichtig ist hierbei, dass die Ereignisse durch den Trainer pädagogisch reflektiert und in der Gruppe besprochen werden.

Wie Sie sehen bieten sich auch im Winter vielfältige Möglichkeiten an mit Gruppen erlebnispädagogisch zu arbeiten. Einzelne Elemente, wie die vorab beschriebenen, lassen sich wunderbar in Winterfreizeiten einbinden und schaffen somit eine wertvolle Alternative zu den klassischen Skifreizeiten. Und bei gelungener Durchführung gehen die Teilnehmer gestärkt aus dem Angebot heraus, mit dem Wissen, „... über die Einzigartigkeit der Landschaft, mehr zu können als ich mir zugetraut hätte, jeder einzelne Schritt der

Teil eines Weges ist, der zu Ziel führt und ein paar Stunden offline auch einmal gut tun.“, so Christian Kerber.

Wie Sie sehen, bieten sich auch im Winter vielfältige Möglichkeiten an, mit Gruppen erlebnispädagogisch zu arbeiten. Einzelne Elemente, wie die vorab beschriebenen, lassen sich wunderbar in Winterfreizeiten einbinden und schaffen somit eine wertvolle Alternative zu den klassischen Skifreizeiten. Und bei gelungener Durchführung gehen die Teilnehmer gestärkt aus dem Angebot heraus, mit dem Wissen, „... über die Einzigartigkeit der Landschaft, mehr zu können als ich mir zugetraut hätte, jeder einzelne Schritt der Teil eines Weges ist, der zum Ziel führt und ein paar Stunden offline auch einmal gut tut.“, so Christian Kerber.

Wir danken Christian Kerber von Outward Bound Germany für die Unterstützung zu diesem Artikel.

Weitere Informationen zu den Angeboten von Outward Bound Germany finden Sie unter [www.outwardbound.de](http://www.outwardbound.de)

**Autor:** Marcus Weber

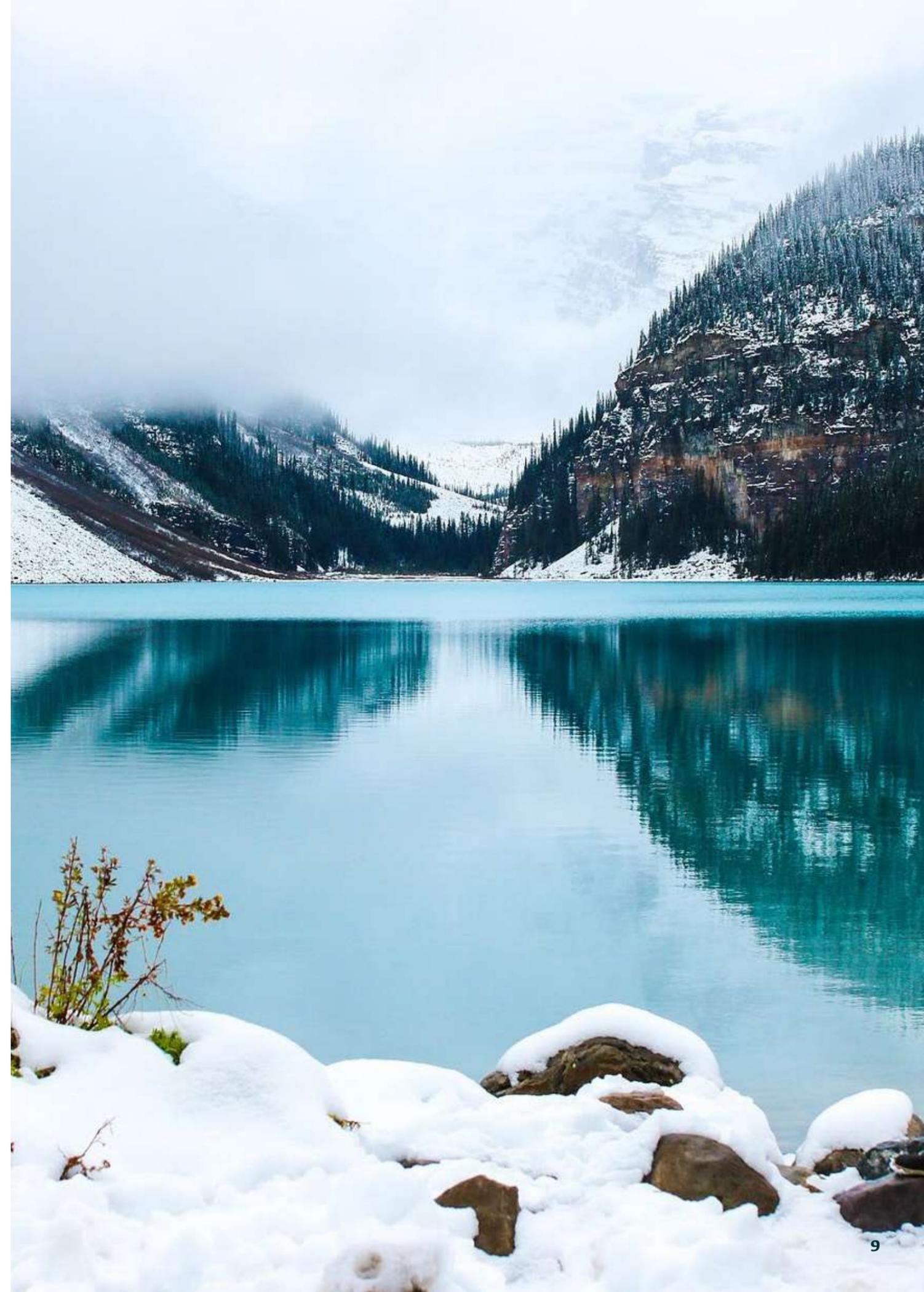
#### **Quellen:**

Heckmair, B., Michl, W. (2012). Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik. 7. Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

<https://www.praxis-jugendarbeit.de/jugendleiter-schulung/Erlebnispädagogik-Schneeschuhwandern.html> (abgerufen am 22.10.2018)

<https://www.sportaktiv.com/weg-von-der-loipe-langlaufen-im-backcountry> (abgerufen am 25.10.2018)

Kappl, M., Bertle, L. (2008). Erlebnis Winter. Bausteine für alternative Winterfreizeiten. 2. überarbeitete Auflage. Augsburg: Ziel Verlag.





## Mit Schlittenhunden trainieren,

## touren und erleben

WIE DIE ARBEIT MIT HUSKYS DIE SCHÜLERINNEN DES OUTDOOR COLLEGES PRÄGT

### *Der Alltag auf der Huskyfarm*

Ein muffiger Geruch macht sich im Zimmer breit. Der möglichst luftdichtverschlossene Sack unterm Bett wird hervorgeholt – darin die „Huskyklamotten“. Während die anderen SchülerInnen sich ihre Schul Sachen schnappen und ins Klassenzimmer gehen, bereitet sich täglich eine Kleingruppe der Jugendlichen im OUTDOOR COLLEGE in Norwegen auf ihren Tag auf der Huskyfarm vor. Mit robuster und wetterfester Kleidung machen sie sich zu Fuß auf den Weg zur Huskyfarm, die nur etwa drei Kilometer von der Schule entfernt liegt. Knapp 40 Huskys warten dort jeden Tag auf die SchülerInnen, um versorgt und trainiert zu werden. Zunächst gilt es erst einmal die Zwinger und das Gelände sauber zu machen und von Dreck und Kot zu befreien. Sicherlich keine schöne Aufgabe und am Anfang auch mit der einen oder anderen Überwindung verbunden.

Aber schnell ist dies zur Routine geworden und läuft wie von selbst. Währenddessen haben die Hunde Auslauf im sogenannten Hundegarten. Dabei sind nicht immer alle Huskys gleichzeitig draußen, sondern nach und nach in kleinen Gruppen. Nach der Freilaufphase folgt das Einzeltraining. Die Jugendlichen haben je einen zugeordneten Patenhund, auf den sie in der kommenden Einheit ein besonderes Auge werfen. Aber auch die anderen Hunde werden mittrainiert. Im Einzeltraining werden individuelle Schwerpunkte gesetzt: So lernen manche Huskys das Gehen an der Leine sowie Sitz und Platz, während andere bereits weitere Befehle erlernen. Mit einigen Hunden wird darüber hinaus auch das Ziehen von Gegenständen oder dem Scooter geübt, damit diese sich an das Laufen vor dem Schlitten im Winter oder dem Wagen im Sommer gewöhnen.

Nach einer Mittagspause geht es dann in eine weitere Trainingseinheit. Hier ist das Training mit einem gesamten Husky-Team an der Reihe. Dies bedeutet für die Jugendlichen, dass sie ein Team, bestehend hier meist aus sechs Hunden, zusammenstellen und die entsprechenden Vorbereitungen treffen müssen. Ein Blick ins Trainingsbuch verrät, welche Hunde in den letzten Tagen viel gelaufen sind und welche weniger. Die Kenntnis über die einzelnen Huskys, welche in welcher Position und mit wem besonders gut harmonieren, lernen die Jugendlichen von Woche zu Woche besser einzuschätzen. Aber auch neue und ungewöhnliche Kombinationen vor dem Schlitten oder dem Wagen werden immer wieder als Herausforderung angenommen. Das Bereitstellen des Fahrzeugs, das Anbringen der Leinen, das Bereitmachen der Hunde und schließlich das Anketten dieser ist immer eine spannende Aufgabe. Aber dafür wird man dann im Anschluss belohnt und die Hunde ziehen einen Runde für Runde über den Hof. Eine kleine und eine große Trainingsstrecke stehen den SchülerInnen für Trainingszwecke zur Verfügung. Kleine Trinkpausen für die Huskys werden vorbereitet, der

Wechsel auf Schlitten oder Wagen läuft fast schon von allein und weitere Runden werden über das Gelände gedreht – immer wieder ein Highlight des Tages auf der Huskyfarm. Die letzte Runde führt dann zurück in Richtung der Zwinger. Hier hin werden die Hunde wieder zurückgebracht und das Material entsprechend verstaut. Nach einem Eintrag in das Trainingsbuch über die Anzahl der Runden und das Verhalten des Gespanns steht noch das Füttern der Tiere an, bevor schließlich der Weg zurück zum OUTDOOR COLLEGE folgt. Ein Tag mit viel frischer Luft, schöner und weniger schöner Arbeit, ausgepowerten Huskys, dreckigen Klamotten und zufriedenen Gesichtern. Die Arbeit auf der Huskyfarm klingt für die meisten beim ersten Erzählen immer nach einer riesigen Menge Spaß und Aktion, was es ohne Frage auch ist, dennoch ist sehr viel Neues dabei und auch nicht alle Aufgaben sind immer ganz leicht zu meistern. So ist beispielsweise der Umgang mit den Hunden anders als es der eine oder der andere von seinem Hund zu Hause kennt. Das präsent und bestimmte Auftreten gegenüber den Hunden und das Zeigen,

wer hier das Sagen hat, ist den meisten Jugendlichen zu Beginn nicht leichtgefallen. Doch genau dies hat den SchülerInnen mehr Selbstvertrauen und Mut gegeben. Sie haben die Aufgaben angenommen und gemeistert und sind an diesen über sich hinausgewachsen. Eine Schülerin hatte sogar zunächst etwas Angst vor Hunden und meinte selbst, dass ihr nach der Zeit auf der Huskyfarm in ihrer Heimat der Umgang mit Hunden leichter fällt. Andere bestätigen, dass es nicht so leicht gewesen sei, zu den doch meist so lieben und schönen Tieren so streng sein zu müssen und haben aber spätestens bei einem Kampf zwischen den Huskys verstanden, wie wichtig dieses Durchsetzungsvermögen sein kann. Das Reinigen der Zwinger und das Füttern mit nicht so gut riechendem Futter stellte ebenfalls für einige Jugendliche eine Herausforderung dar, die sie jedoch annahmen und sich selbst mit wundervollen Trainingseinheiten auf Schlitten oder Wagen belohnten. Auf beiden Trainingsfahrzeugen bewegten die Jugendlichen sich überwiegend zu zweit. Das Einstellen aufeinander und das gemeinsame Agieren und Reagieren musste so von Team zu Team neu geübt und angepasst werden. Das gegenseitige Kennenlernen ist hier noch einmal auf eine ganz andere Art geschehen. Aber nicht nur das Training direkt mit den Huskys hat die SchülerInnen geprägt. Viele Gespräche während des Trainings und auch anfängliche Quatschaktionen, wie das Schlüpfen in die Rolle der Hunde und selbst einmal gemeinsam mit den anderen vor dem Schlitten zu stehen und diesen zu

ziehen, zeigte den Jugendlichen, welche Kraft und Ausdauer die Vierbeiner mit sich bringen. Das Verbeugen eines Schülers vor den Huskys im Anschluss an diese Aktion zeigte, wie viel Respekt er den Tieren gegenüber aufbringt.

### **Mit den Huskys auf Tour**

Das absolute Highlight war es dann, endlich mit den Huskys und den Schlitten durch die Schneelandschaften Norwegens fahren zu können. Und wieder einmal hieß es planen, planen, planen: Welche Teams laufen am besten zusammen? Wie stellen wir etwa gleichstarke Teams zusammen? Wer von den SchülerInnen fährt mit wem? Fragen über Fragen, über die es sich zu einigen galt. Aber auch hier fanden die Jugendlichen Möglichkeiten, gingen Kompromisse ein und lernten sich untereinander vernünftig zu verständigen. Und dann ging es endlich los. Die Hunde waren vor die Schlitten gespannt und um einen herum nur die anderen und sonst nichts, außer einer unendlich schönen norwegischen Schneelandschaft. Was sich nach einem kleinen Märchen und einem entspannten Reisevergnügen anhört, ist harter Sport. Denn die Wege gehen nicht immer geradeaus: absteigen und schieben, lenken und heben, geradestehen und ausgleichen. Die Aufmerksamkeit ist zu einhundert Prozent auf das Fahren gelenkt. Dennoch ist in allen Gesichtern am Zielort ein breites Lächeln zu erkennen.

Während der Touren wurde den Jugendlichen dann schnell bewusst, was für eine Verantwortung sie in

diesem Moment tragen. Nicht nur beim Fahren, Absteigen, Schieben, Laufen und Gleiten – Nein, besonders beim Einkehren abends in eine Hütte und dem Suchen eines geeigneten Schlafplatzes für die Hunde: Soll es noch schneien? Müssen wir noch einen Unterstand bauen? Da war die Aufgabe des Futterholens für die Jugendlichen die einfachste.

Die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln, aber auch für andere, das gemeinsame Anpacken und Koordinieren von Aufgaben, das Treffen von Absprachen, das Finden von Kompromissen und das gemeinsame Motivieren sind Dinge, die die Jugendlichen auf der Sirdal Husky Farm während ihres Aufenthalts im OUTDOOR COLLEGE in Norwegen gelernt haben. Und ganz nebenbei haben sie noch 40 Huskys als neue Freunde gewonnen und lieben gelernt.

**Autorin:** Laila Feuerhake

Das Outdoor College ist ein deutsches Naturschulprojekt, bei dem jedes Jahr 28 SchülerInnen die Möglichkeit haben, das erste Halbjahr der neunten Klasse in Norwegen zu verbringen. Dort leben sie mit einem Team aus Lehrkräften und weiteren pädagogischen MitarbeiterInnen in einem eigenen Haus. Gemeinsam wird dort gelebt, gelernt, gekocht und die Natur genossen. Der Alltag ist etwas anders als der in der Regelschule in der Heimat der meisten Jugendlichen. Neben dem Unterricht, der sehr frei und offen gestaltet ist, sind die Jugendlichen verantwortlich für Küche und Haushalt. Darüber hinaus ist jeden Tag eine Kleingruppe auf der Huskyfarm und versorgt und trainiert die Hunde. Eine Woche im Monat sind die Jugendlichen gemeinsam mit einem Outdoor-Trainer in der Natur unterwegs. Dabei lernen sie von Tour zu Tour mehr Verantwortung zu übernehmen und erlangen all das Wissen und die Skills, die sie benötigen, um am Ende ihrer Zeit in Norwegen eine zweiwöchige Tour selbstständig zu planen und durchzuführen. Das Outdoor College ist eine einmalige Möglichkeit, dem Schulalltag zu entfliehen und mehr als nur das Klassenzimmer als Lern- und Lebensraum zu erfahren.

[www.outdoor-college.de](http://www.outdoor-college.de)



# Naturerlebnis: Tierspuren

Wer mit offenen Augen durch die Welt läuft, kann viele Hinweise auf die Tiere entdecken, die in unserer Umgebung leben. Ob auf Feldern und Wiesen, in Wäldern oder im Stadtpark - nahezu überall lassen sich Tiere und deren Spuren entdecken, wie z.B. angebissene Nüsse, ein angeknabberter Zapfen oder eine ausgefallene Feder eines Vogels. Bei nassem Wetter, wie jetzt im Herbst oder besonders wenn es geschneit hat, lassen sich jedoch noch andere Spuren finden, nämlich die Fußabdrücke von Tieren, die sogenannten Trittsiegel. Nun kann man auf eine spannende Entdeckungsreise gehen: Welche Tiere sind hier vorher vorbeigelaufen? Woher kamen sie und wo wollten sie hin? Haben sich manche Tiere vielleicht sogar getroffen? Die beste Zeit zum Fährtenlesen ist also, wenn die Erde feucht ist und die Fußabdrücke der Tiere im Boden sichtbar bleiben. Zu nass sollte es jedoch nicht sein, denn sonst laufen die Spuren mit Wasser voll und verschwimmen im Matsch. Am besten zu sehen sind Tierspuren bei Neuschnee, denn hier kann man auch die Fährten von kleinen und leichten Tieren erkennen, wie z.B. die Abdrücke von Vögeln. Leicht lassen sich die Spuren von Gänsen, Enten oder auch Krähen identifizieren. Bei Schnee kann man diese auch in der Stadt in Parks, auf Grünflächen oder an Seen und Teichen finden und muss dazu nicht eigens in den Wald fahren. Im Wald lassen sich weitere Spuren finden, wie z.B. von Rehen, Wildschweinen, Hasen, Eichhörnchen, Füchsen, Mardern, Dachsen oder Rothirschen. Besonders einfach zu erkennen ist das Trittsiegel von Füchsen, da sie den Spuren von Hunden sehr ähneln. Die Abdrücke des Marders sind kleiner als die von Füchsen, sehen im Prinzip aber ähnlich aus, da Marder wie Füchse und Hunde auch Ballen und Krallen haben. Die Spuren des Dachses sehen beinahe aus,

wie kleine Handabdrücke. Die Trittsiegel von Rehen sind deutlich kleiner als von Rothirschen und Wildschweinen. Alle drei Tierarten haben zwei nebeneinanderliegende Zehen, die sogenannten Schalen. Liegen Spuren weit auseinander und sind die Schalen gespreizt, kann man daraus ablesen, dass die Tiere schnell liefen und vielleicht auf der Flucht waren. Die Tiefe der Spur lässt Rückschlüsse auf das Gewicht der Tiere zu.

## Tierspuren im Unterricht

Für Kinder in Schulklassen oder in Gruppenstunden bietet sich besonders im Herbst und Winter die Möglichkeit, gemeinsam in der Natur auf Entdeckungsreise zu gehen und den eigenen Nahraum aus einem komplett anderen Blickwinkel zu betrachten. Zur Vorbereitung der Aktivität bietet sich beispielsweise eine Unterrichtseinheit an, in der die Tiere besprochen werden, die im näheren Umfeld leben. Zu jedem Tier wird ein Portrait mit Bildern angefertigt, welches auch das Trittsiegel beinhaltet. Für den Ausflug in der Natur können dann alle Trittsiegel auf einem Papier oder in einem Heft abgebildet werden. So fällt die Bestimmung der Tierart anhand der Spur leichter. Auch können die Kinder beispielsweise zählen, wie oft sie die Spuren eines bestimmten Tieres entdeckt haben und notieren, was ihnen besonders aufgefallen ist. Eine spannende Möglichkeit, die Trittsiegel „mit nach Hause zu nehmen“, ist das Anfertigen von Gipsabdrücken von den Tierspuren. Dies bietet sich jedoch eher im Herbst an, da sich der Gips beim Abbinden erwärmt und so den Abdruck im Schnee zum Schmelzen bringen würde. Leichter fällt es bei recht festem oder gefrorenem Schlamm bzw. Waldboden. Wie ein Gipsabdruck von Trittsiegeln gelingen kann, verrät die Infobox.

## Infobox „Gipsabdruck von Trittsiegeln“:

### Materialien:

- Gips (am besten schnell härtend)
- Alte Becher
- Stock zum Rühren
- Kartonstreifen und Büroklammer
- Wasser
- Mülltüte
- Pinsel oder Zahnbürste zum Reinigen des Abdrucks

Bevor mit dem Erstellen des Abgusses begonnen werden kann, wird die gefundene Spur von umliegendem Laub, Stöcken und Steinen befreit. Dann wird der Abdruck mit einem Kartonstreifen, der zu einem Ring geformt wird, umschlossen. Dieser Ring wird mit Büroklammern zusammengehalten. Hier muss darauf geachtet werden, dass der Ring einen größeren Umfang hat als die Spur. Sind diese Vorbereitungen getroffen, kann der Gips angerührt und in den Ring auf die Spur gegossen werden. Um den Abdruck später auch nutzen zu können, sollte der Gips etwa 3 cm hoch eingegossen werden. Während des Aushärtungsprozesses von ca. 30 Minuten können andere Spuren gesucht bzw. weitere Abdrücke erstellt werden. Nachdem der Gips ausgehärtet ist, wird er vom Boden gelöst und kann nun mit ins Klassenzimmer, den Gruppenraum oder mit nach Hause genommen werden. Für die Säuberung des Gipsabdruckes können Pinsel oder alte Zahnbürsten benutzt werden. Um den Abdruck noch stärker hervorzuheben, kann er angemalt werden.

**Autor:** Stephan Müller

## Tierspurenmemory:

1. Scanne den QR-Code mit deinem Handy oder gib folgenden Link im Internetbrowser deines PCs ein: [www.erlebnispaedagogik.online/ausgabe07/tierspuren/](http://www.erlebnispaedagogik.online/ausgabe07/tierspuren/)
2. Druck anschließend die PDF doppelseitig aus und schneide die einzelnen Karten aus. Du kannst sie auch laminieren.
3. Gespielt wird dann nach den klassischen Memoryregeln. Dabei müssen die Tierbilder den entsprechenden Trittsiegeln zugeordnet werden.



# Feuer im Winter

*Thees Uhlmann beschreibt in seinem Song „Zum Laichen und Sterben ziehen die Lachse den Fluss hinauf“ das Leben als Feuer, wie es brennt und wärmt. Das Feuer als Segen und Fluch zu gleich. Den Einen wärmt es und spendet ihm einen schönen gemütlichen Abend, dem Anderen zerstört es sein ganzes Hab und Gut.*

*Das Feuer begleitet den Menschen schon seit Ewigkeiten.*

*Und auch heute sind wir auf die Wärme des Feuers besonders bei Outdoor-Touren im Winter angewiesen. Dabei ist es ganz egal, ob es das Feuer im Ofen in der Hütte ist, das Lagerfeuer im Freien oder die Flamme im Kocher. Die Streichhölzer oder auch das Feuerzeug sind eines der wichtigsten Gegenstände, die in jedem Gepäck eines Winterabenteurers zu finden sein sollten.*

*Damit die dunkle Jahreszeit und das nicht immer ganz einladende Wetter einen Anlass geben, doch das Haus zu verlassen, sind im Folgenden zwei Anleitungen zu finden, die das Draußensein gemütlich und spannend gestalten.*

## **Fackelbau**

### **Material:**

einen gerade Stock (etwa 60cm lang und 2-3cm dick), Taschenmesser, Jute, Paketband (Band aus Naturmaterial), Kerzenreste, Dosenboden (Chipspackung oder Kaakdose), Topf und Kocher zum Erhitzen des Wachses

### **Anleitung:**

Zu Beginn muss der Stock in Form gebracht werden. Dazu am einfachsten mit dem Taschenmesser das untere Ende rund schnitzen. Danach wird der Jutestoff um den Stock gewickelt und mit dem Band fixiert. Wichtig hierbei ist es, dass noch ausreichend Platz, der als Griff dient, frei gelassen wird. Danach wird der Boden der Dose abgetrennt, in die Mitte ein Loch geschnitten, so dass der Stock hindurchgesteckt werden kann und den Bereich der Fackel vom Griff trennt. Der Dosenboden sollte dabei einen festen Sitz haben und keine scharfen Ränder mehr aufweisen. Im Anschluss daran wird das Wachs in einem Topf erhitzt und anschließend über dem Jutestoff verteilt. Zum Schluss muss die Fackel gut trocknen und aushärten. Die Dauer von einem Tag ist hier zu empfehlen.

## **Mini-Kocher oder Outdoor-Schoko-Fondue**

### **Material:**

Zwei Konservendosen (aus Metall) die in einander passen, drei lange Nägel (etwa  $\frac{1}{2}$ - $\frac{2}{3}$  des Durchmessers der größeren Dose), Teelichter (je nach Größe der Dose 1-5 Stück), Hammer

### **Anleitung:**

Zunächst in die größere Dose mit Hilfe des Hammers und einem Nagel Löcher hämmern. Besonders im unteren Bereich ist dies wichtig. Im Anschluss die drei Nägel einschlagen. Die Höhe sollte dabei so gewählt werden, dass unterhalb der Nägel noch die Teelichter inklusive der Flamme Platz finden. Weiter sollte darauf geachtet werden, dass alle drei auf der gleichen Höhe angebracht werden und etwa den gleichen Abstand zueinander haben. Nun wird der Boden der Dose mit Teelichtern bedeckt; je nach Größe der Dose kann hier die Anzahl variieren. Zum Schluss wird nun die kleine Dose in die große Dose auf die Nägel gestellt.

### **Verwendung:**

Die Anzahl der Kerzen bestimmt die Hitze des kleinen Kochers. Hier muss ein wenig ausprobiert werden, da je nach Bau, Größe und äußeren Faktoren keine Einheitsempfehlungen gegeben werden können. In dem Kocher können sowohl kleine Suppen gekocht, als auch Schokolade oder Käse geschmolzen und das Ganze somit als Outdoor-Fondue verwendet werden.

**Autorin:** Laila Feuerhake

# Weihnachtsfeier mit Erlebnisfaktor

Alle Jahre wieder stellt sich in Unternehmen, Vereinen, Freundeskreisen oder der Familie die Frage: Wie wollen wir unsere Weihnachtsfeier in diesem Jahr gestalten? In der besinnlichen Weihnachtszeit ist das Bedürfnis vieler Menschen groß, Zeit in der Gesellschaft von Kollegen, Partnern, Freunden und Familie zu verbringen und sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest und den Jahresausklang einzustimmen. Dabei zeichnet sich in den vergangenen Jahren der Trend ab, dass die Weihnachtsfeier immer mehr zum Event und einem Erlebnis für die ganze Gruppe oder das Team wird. Aktiv, kreativ und originell soll sie sein – und ein riesen Spaß für alle Beteiligten! Und ganz nebenbei werden als zusätzlicher Benefit das Gemeinschaftsgefühl und der Teamgeist gestärkt. Viele Anbieter sowohl aus dem Event- als auch aus dem Erlebnispädagogik-Sektor sind inzwischen auf diesen Trend aufgesprungen und bieten eine breite Palette an weihnachtlichen Teamevents und besonderen Weihnachtsfeiern mit Erlebnisfaktor an. Zwei Beispiele möchten wir Ihnen nun vorstellen.

## Weihnachtsbaum fällen

Der Weihnachtsbaum ist das Symbol für Weihnachten. Viele Unternehmen und Millionen Haushalte in Deutschland stellen jedes Jahr einen Weihnachtsbaum auf. Eine ganz besondere Bedeutung erlangt dieser, wenn er selbst ausgewählt und geschlagen wird. Raus aus dem Büro oder dem familiären Wohnraum, heißt es bei diesem Weihnachtsevent. Die Weihnachtsfeier draußen im Wald startet meist mit einer kleinen Winterwanderung zur Weihnachtsbaumplantage bzw. dem zu fällenden Baumbestand, die zu einem gemütlichen Plausch und Austausch anregt. Dann gilt es gemeinsam zu entscheiden: Welches ist der schönste Weihnachtsbaum? Welchen Baum ist kräftig gewachsen? Welchen wollen wir haben? Ist der perfekte Weihnachtsbaum gefunden, ist die ganze Gruppe dazu angehalten mit Säge und Beil beim Fällen des Baumes tatkräftig mitzuhelfen.

Gemeinsam wird die Tanne schließlich zurückgebracht und ggf. direkt geschmückt und dekoriert. Teamgeist und Kreativität sind bei diesem sportlich-handwerkli-

chen Teil des Weihnachtsevents gefragt.

Nach dieser gemeinschaftlichen körperlichen Betätigung kann im Anschluss in entspannter Atmosphäre der gemütliche Teil beginnen: Glühwein und Tee, über dem offenen Feuer erhitzt, wärmen von innen. Ein leckeres Essen stärkt wieder und lädt zum Schmausen ein – egal, ob Outdoor bei einem Winter-Barbecue oder Flammkuchen aus dem Holzofen, oder Indoor in einer entsprechenden Einkehrmöglichkeit. Frische Luft, Spaß, Speis und Trank inmitten der Natur – das macht diese Weihnachtsfeier zu etwas ganz Besonderem!

## Moderne Schnitzeljagd auf dem Weihnachtsmarkt

Die heimischen Weihnachtsmärkte und die Stadt mal ganz anders erleben und neu entdecken? Das geht mit einer interaktiven Rallye durch das weihnachtliche Treiben in Ihrer Stadt. Ausgestattet mit Glühwein und Tablets beginnt das Abenteuer. Via GPS gilt es den richtigen Weg und die nächsten Anlaufpunkte zu finden. Unterwegs warten immer wieder spannende Rätsel und lustige Teamchallenges, die mit Spiel und Spaß das Wir-Gefühl und die Motivation der Gruppe steigern. Bei einer Weihnachtsmarkt Rallye vereinen sich eine digitale Schnitzeljagd mit Sightseeing, Stadterkundung und Teambuilding. Umringt von den Düften nach Glühwein, Lebkuchen, gebrannten Mandeln und allerlei anderen Leckereien entsteht in weihnachtlicher Atmosphäre ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis. Bei den unterschiedlichsten Herausforderungen lernt man in lockerer Runde die anderen Gruppenmitglieder vielleicht noch einmal ganz anders kennen und schätzen.

Aktivität und Spaß bringt eine Weihnachtsmarkt Rallye als Teil einer Weihnachtsfeier oder auch nur für sich. All die schönen und leckeren Dinge, die man schon während der interaktiven Tour riechen und bewundern konnte, können im Anschluss noch getestet, verzehrt und gekauft werden. Bei einem gemeinsamen gemütlichen Ausklang findet sicher ein jeder auf dem Weihnachtsmarkt etwas zum Schlemmen und Stärken. Und beim ein oder anderen Glühwein kann in geselliger Runde die Weihnachtszeit eingeläutet werden.

**Autorin:** Katja Henninger

Anzeige

## jugendherberge HILCHENBACH BEWEGUNG SPASS & ABENTEUER

1 Übernachtung, Vollpension,  
Hochseilgarten und Lagerfeuer

1 Stunde von Köln  
im Siegerland

ab 45  
EUR  
p.P.

[www.teamjugendherbergen.de](http://www.teamjugendherbergen.de)

Azubi- und Firmeneinstiegstraining   
ab 35,00 EUR p.P. bundesweit  
www.team-experte.de  
0221 9681 9490

Für Non Profit und Vereine Trainings   
ohne Mwst. 19% günstiger  
www.team-experte.de  
0221 9681 9490

Teamtrainings Indoor & Outdoor   
ab 39,00 EUR p.P. bundesweit  
www.team-experte.de  
0221 9681 9490



## Weihnachtliche Teamspiele

### TEAM-LEBKUCHENHAUS BAUEN

#### Material:

Bausatz für Lebkuchenhaus, Puderzucker, Zitronensaft oder Limo, Süßigkeiten zum dekorieren (z.B. Schokolinsen, Gummibärchen), Löffel, Bau-Unterlage (z.B. großes Tablett), Augenbinden, Kopfhörer.

#### Vorbereitung:

Den Bausatz für das Lebkuchenhaus, die Süßigkeiten zum dekorieren und die Löffel bereitlegen. Den Puderzucker mit Zitronensaft oder Limo zu einem zähen Zuckerguss anrühren.

#### Durchführung:

Die Teilnehmer in drei Gruppen einteilen: Gruppe 1 ist blind und bekommt die Augenbinden, Gruppe 2 ist taub und setzt sich die Kopfhörer auf (am besten mit Musik), Gruppe 3 ist plötzlich verstummt und kann nicht mehr sprechen.

Aufgabe der Gruppen ist es nun gemeinsam mit ihren Handicaps das Lebkuchenhaus zusammenzubauen und mit den bereitgestellten Süßigkeiten zu dekorieren.

#### Hinweise:

Es wird empfohlen das Lebkuchenhaus auf einem Tablett o.ä. zu bauen, sodass es letztendlich nicht am Tisch festklebt und gut transportiert werden kann.

#### Tipp:

Je nach Gruppengröße und Alter können weitere Handicaps hinzugefügt werden, z.B. jeder darf nur eine Hand benutzen.

Auch das Plätzchenbacken wird mit Handicaps zu einer besonderen Herausforderung und einem großen Spaß.

### WEIHNACHTS-CHAOS-DINNER

#### Material:

Spielfeld mit den Zahlen 1-50, Zahlenkarten 1-50 jeweils mit Code, 50 Fragen- bzw. Aufgabenkarten (siehe Druckvorlage online), Spielfiguren, Würfel, Zutaten für das Weihnachtsdinner (hier eignet sich beispielsweise Raclette sehr gut)

#### Vorbereitung:

Die Zahlenkarten mit den Codes werden im Haus oder auf dem Gelände versteckt. Die Zutaten für das Weihnachtsdinner einzeln bzw. in kleinen Portionen bereitstellen.

#### Durchführung:

Die Teilnehmer werden in Kleingruppen von 4-6 Personen eingeteilt. Jede Gruppe wählt eine Spielfigur und stellt diese auf den Start. Dann darf jeweils eine Person jeder Gruppe würfeln und die gewürfelte Augenzahl auf dem Spielfeld vorrücken. Die Zahl auf dem Spielfeld, auf der die Gruppe gelandet ist, gibt vor, welche Zahlenkarte von der Gruppe nun gesucht werden

muss. Hat die Gruppe ihre Zahlenkarte gefunden, muss sie sich gemeinsam den zugehörigen Code merken und damit zurück zum Spielleiter gehen. Wichtig: Die Zahlenkarte darf nicht ab- oder mitgenommen werden. Beim Spielleiter wird der Code aufgesagt und kontrolliert. Ist dieser richtig, zieht die Gruppe eine Fragen- oder Aufgabenkarte und kann sich damit eine Zutat für ihr Weihnachtsdinner erspielen.

So sammeln alle Kleingruppen gemeinsam nach und nach die Zutaten für das Weihnachtsdinner, welches anschließend zusammen zubereitet und verzehrt wird.

Download der **Druckvorlagen** unter

[www.erlebnispaedagogik.online/ausgabe07/weihnachtliche-teamspiele](http://www.erlebnispaedagogik.online/ausgabe07/weihnachtliche-teamspiele)

**Autorin:** Katja Henninger



# Kindern eine Auszeit schenken

Ferienmaßnahmen für benachteiligte Kinder mit teamZUKUNFT  
in der Jugendherberge Sargenroth

## Armut und Benachteiligung von Kindern in Deutschland

In Deutschland lebt derzeit etwa jedes fünfte Kind unter 18 Jahren in einer dauerhaften oder wiederkehrenden Armutslage, knapp 10 Prozent leben laut einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung in temporären Armutslagen. Davon betroffen sind vor allem Kinder in alleinerziehenden Familien, kinderreiche Familien, Kinder mit Migrationshintergrund und Familien, die im städtischen Raum leben (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2016, 2017b, 2018c).

In Armut zu leben und aufzuwachsen bedeutet für die meisten Kinder heute zwar nicht mehr, dass die existenzielle Grundversorgung nicht gewährleistet ist; es heißt jedoch, dass Kinder schon früh auf vieles verzichten müssen, was für Gleichaltrige ganz selbstverständlich zum Aufwachsen dazugehört. Sie leben in beengten Wohnverhältnissen, haben wenig Geld für gesundes Essen, Bildung oder Urlaub. In ihrer Freizeit können sie oft nicht an ihren Wunschaktivitäten teilnehmen oder einen Verein besuchen, fühlen sich dadurch weniger zugehörig zur Gesellschaft und haben oft weniger enge Freunde. Kinder, die in Armut aufwachsen und nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, werden häufig vom sozialen und gesellschaftlichen Leben abgekoppelt und haben nachweisbar schlechtere Chancen in Schule und Ausbildung (vgl. Bertelsmann Stiftung 2017b, 2018a, 2018b).

Gerade ein uneingeschränkter Zugang zu alterstypischen und -gerechten außerschulischen Angeboten

im Bereich Bildung, Kultur, Sport, Musik und Kunst ist jedoch von zentraler Bedeutung für die Entwicklungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen, für das kindliche Wohlbefinden sowie die kindliche Sozialisation. In den Entwicklungsphasen der Kindheit und Jugend werden wichtige Grundlagen für deren zukünftiges Leben mit Blick auf Bildung, Gesundheit, Partizipation und Demokratieverständnis gelegt. Unabhängig von seinem familiären Hintergrund sollte daher ein jedes Kind in Deutschland ein Recht auf gutes Aufwachsen sowie faire Bildungs- und Teilhabechancen haben (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2017a, 2018a).

Besonders im Freizeitbereich bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Zugehörigkeit zu erfahren. Außerhalb der engen Strukturen der Sozialisationsorte Familie und Schule können Kinder und Jugendliche hier vielfältige Kompetenzen und Ressourcen für ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben aufbauen. In der Interaktion mit Gleichaltrigen und innerhalb von Gruppen eröffnet sich diesen eine neue Lebens- und Erfahrungswelt, in der sie bestimmte Verhaltensweisen einüben und kollektive Erfahrungen machen können. Im Rahmen von (organisierten) Freizeitaktivitäten werden somit nicht nur soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen vermittelt, sondern auch die sozio-kognitive Entwicklung gefördert – und damit ein wichtiger Grundstein für die zukünftigen Lebens- und Bildungschancen sowie den Aufbau ihres sozialen Kapitals gelegt (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2018a).

## Ferienmaßnahmen für benachteiligte Kinder

Mit speziellen Ferienmaßnahmen für benachteiligte Kinder möchten die Jugendherberge Sargenroth und die teamZUKUNFT gGmbH gemeinsam einen Beitrag zur Chancengleichheit von Kindern in Deutschland leisten und diesen wichtige Erfahrungen für einen Weg in eine bessere Zukunft mitgeben. Seit über 17 Jahren wird bereits jedes Jahr in den Sommerferien 60 Kindern aus Rheinland-Pfalz im Alter von 7-12 Jahren im Rahmen eines fördernden und defizitausgleichenden Freizeitkonzeptes ein unvergesslicher 10-tägiger Urlaub ermöglicht. Ab dem Jahr 2019 soll eine zusätzliche Ferienfreizeit in den Herbstferien weiteren 50 Kindern die Chance auf diese besondere Auszeit aus dem Alltag ermöglichen.

Fernab ihres Alltags und des belasteten Umfeldes wird den Kindern geholfen, zur Ruhe zu kommen und ihre Sorgen zu vergessen. Durch einen ritualisierten Alltag und feste Strukturen wird ihnen Halt gegeben und Beständigkeit vermittelt. Viele „kleine“ Dinge, die für uns selbstverständlich sind, werden im Rahmen dieser Strukturen gemeinsam erarbeitet und erlernt: Sei es die Hygieneerziehung, der Umgang mit Geld, Fahrradfahren, Schwimmen oder das Essen mit Messer und Gabel. Viel zu erleben und zu entdecken gibt es auch draußen in der freien Natur, hoch oben im Klettergarten oder bei einer Entdeckertour auf dem Bauernhof. Beim gemeinsamen Kochen, Spielen, Sport machen und Entspannen wird auch ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsförderung in Anlehnung an das GUT DRAUF-Programm der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung geleistet.

Die pädagogischen Ziele dieser Ferienmaßnahmen

sind somit aufgrund der großen Defizite und des hohen Nachholbedarfs der Zielgruppe sehr vielfältig. Sie beziehen sich auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder einerseits und den Defizitausgleich in Bezug auf unterschiedliche Themen andererseits. So werden auf spielerische Art und Weise soziale Kompetenzen erworben, das Sozialverhalten gefördert und die Teilhabe an kulturellem Gut ermöglicht. Der Spaß in der Gruppe kommt dabei nicht zu kurz.

Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, wie wichtig eine Fördermaßnahme wie die Ferienfreizeiten der Jugendherberge Sargenroth und der teamZUKUNFT gGmbH für Kinder in prekären Lebenslagen und deren Zukunftschancen ist. Damit wir als gemeinnützige Träger auch weiterhin Kindern diese Möglichkeit bieten können, sich selbst und viel Neues zu entdecken und ihre Träume dadurch etwas näher rücken zu lassen, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Wir wollen auch weiterhin gemeinsam mit Ihnen bedürftigen Kindern aus Rheinland-Pfalz eine Auszeit schenken! Spenden Sie hier:

<https://www.betterplace.org/de/projects/54975-kinderfreizeit-teamzukunft-kindern-eine-auszeit-schenken>

**Autorin:** Katja Henninger

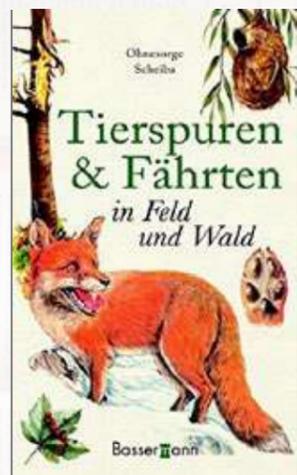
Weitere Infos zu den Ferienmaßnahmen:

<https://www.ifbe-klassenfahrten.de/erziehungshilfe/kinderfreizeit/>



# LiteraturTipps

WELCHES SIND IHRE UNVERZICHTBAREN BEGLEITER UND RATGEBER FÜR DIE ERLEBNISPÄDAGOGISCHE PRAXIS?



Gerd Ohnesorg, Bernd Scheiba, Karl Uhlenhaut (2007)  
**Tierspuren und Fährten in Feld und Wald.**  
Bassermann Verlag



Klaus Richarz, Alfred Limbrunner (2016)  
**Welche Tierspur ist das? 106 Spuren und Fährten einfach bestimmen.**  
Franck Kosmos Verlag



Ludwig Bertle, Melanie Kappl (2008)  
**Erlebnis Winter: Bausteine für alternative Winterfreizeiten**  
ZIEL Verlag

*Welches sind Ihre unverzichtbaren Begleiter und Ratgeber für die erlebnispädagogische Praxis?*

**Senden Sie uns Ihre Literaturtipps an [info@erlebnispaedagogik.online](mailto:info@erlebnispaedagogik.online) und zeigen Sie unseren Lesern Ihre Must-Haves für die Erlebnispädagogik!**



# Café jakubowski

Mülheimer Freiheit 54, 51063 Köln  
Montag - Freitag 9:00 Uhr - 0:00 Uhr  
Samstag 10:00 Uhr - 0:00 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 19:00 Uhr

Fon +49-(0)221-9661 110

Frühstück • Axels Lieblings- Mittagsteller • Brunch • Dinner  
Sonntagsbraten • Wechselnde Tagesgerichte • Kaffee + Kuchen

[www.cafe-jakubowski.de](http://www.cafe-jakubowski.de)

# Fort-, Aus- und Weiterbildung

## DEZEMBER

13.12.-15.12.2018

Kooperatives Kämpfen – Rangeln, Raufen, Respekt  
LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

## JANUAR

11.01.2019

HACCP

team(sozial)AKADEMIE, Hilchenbach

25.01.2019

Nähe & Distanz

team(sozial)AKADEMIE, Köln

26.01.2019

Medienfortbildung

team(sozial)AKADEMIE, Köln

## FEBRUAR

01.02.2019

Reflexion

team(sozial)AKADEMIE, Köln

11.02.-13.02.2019

Bist Du Dir sicher?

BSJ Marburg

13.02.-15.02.2019

Erste Hilfe Outdoor

BSJ Marburg

## MÄRZ

01.03.-03.03.2019

Modul 3 – Ausbildung zum Erlebnispädagogen  
team(sozial)AKADEMIE, Hilchenbach

05.03.2019

Pädagogische Arbeit mit Mädchen und Jungen  
LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

08.03.-10.03.2019

Erlebnispädagogik Basis und Reflexionen  
Kräftespiel

09.03.-10.03.2019

Abenteuer in der Turnhalle  
LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

11.03.-15.03.2019

Adventure Based Counseling (ABC)  
BSJ MarburgZwerger & Raab GmbH, Südschwarzwald

13.03.2019

Kompetenzen für Teamarbeit entwickeln  
LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

14.03.-15.03.2019

Sprachförderung in der Natur  
BSJ Marburg

15.03.2019

GPS

team(sozial)AKADEMIE, Hilchenbach

16.03.2019

City Bound

team(sozial)AKADEMIE, Hilchenbach

15.03.-17.03.2019

Mentaltraining trifft Erlebnispädagogik  
CVJM Hochschule, Kassel

18.03.-21.03.2019

Einführungskurs Erlebnispädagogik elan e.V.

22.03.-24.03.2019

Outdoor-Erste-Hilfe elan e.V.

23.03.-25.03.2019

Klettern und Sichern – Top Rope in der Halle  
LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

26.03.-29.03.2019

Inklusionsarbeit in Niedrig- und Hochseilgärten  
BSJ Marburg

28.03.-29.03.2019

Geocaching und Tourenplanung: Der Weg ist das Ziel  
LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

28.03.-29.03.2019

Sicher unterwegs mit Kindern in der Natur  
BSJ Marburg

29.03.-31.03.2019

Modul 4 – Ausbildung zum Erlebnispädagogen  
team(sozial)AKADEMIE, Hilchenbach

### Links zu den Veranstaltern

BSJ Marburg [www.bsj-erlebnispaedagogik.de](http://www.bsj-erlebnispaedagogik.de)

CVJM Hochschule – Institut für Erlebnispädagogik

<https://www.cvjmhochschule.de/institut-fuer-erlebnispaedagogik-ifep/fortbildungen-und-seminare/>  
elan e.V. [www.elanev.de](http://www.elanev.de)

Kräftespiel [www.kraeftenspiel.de](http://www.kraeftenspiel.de)

LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho [www.lwl-bildungszentrum-jugendhof-vlotho.de](http://www.lwl-bildungszentrum-jugendhof-vlotho.de)

Paritätische Akademie NRW [www.paritaetische-akademie-nrw.de](http://www.paritaetische-akademie-nrw.de)

Team(sozial)AKADEMIE [www.erlebnispaedagogik-akademie.de](http://www.erlebnispaedagogik-akademie.de)

# EP-Spiel #7

## KROKODILMÄULER

Ein kleines Spiel zum Cool-down oder für Zwischendurch

### Material:

----

### Durchführung:

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. Alle Mitspieler strecken ihre Hände zu den Seiten aus. Die linke Hand ist dabei flach und nach oben offen. Der Zeigefinger der rechten Hand berührt jeweils von oben die linke Handfläche des rechten Mitspielers. Auf drei soll mit der offenen Hand, dem Krokodilmaul, der Finger des linken Mitspielers, die Beute, gefangen und gleichzeitig der eigene, rechte Zeigefinger in Sicherheit gebracht werden. Der Spielleiter zählt laut für alle.

### Tipp:

Ein Wechsel der Hände nach ein oder zwei Runden regt erneut zur Konzentration an und bringt Spannung ins Spiel. Die rechte Hand ist dann die offene Handfläche, die schnappt. Der linke Zeigefinger muss dann gefangen bzw. geschnappt werden.

## Anzeige



Werde auch Du Erlebnispädagoge!

Du bist gerne draußen in der Natur? Du arbeitest gerne mit Menschen? Und Du bist auf der Suche nach neuen Herausforderungen? Dann werde Erlebnispädagoge!

Bei unserer akkreditierten Zusatzqualifikation zum Erlebnispädagogen erhältst Du einen umfassenden Einblick und jede Menge Lernerfahrungen in Theorie und Praxis der Erlebnispädagogik.

Was ist Erlebnispädagogik eigentlich? Wie leite ich eine Gruppe an? Und wie gestalte und reflektiere ich eine erlebnispädagogische Einheit?

Viele spannende Inhalte, ein junges, dynamisches Team und jede Menge Spaß erwarten Dich bei deiner Ausbildung bei teamEXPERTE.

Na, haben wir Dein Interesse geweckt?

Weitere Infos zu den einzelnen Modulen, Terminen und Kosten findest Du unter [www.team-experte.de/aus-und-weiterbildung/](http://www.team-experte.de/aus-und-weiterbildung/)

# Wie gefällt Ihnen die erlebnispädagogik online ?



Ihre Meinung ist gefragt: Was gefällt Ihnen besonders gut an unserer Fachzeitschrift? Was gefällt Ihnen nicht? Und was wünschen Sie sich noch? Machen Sie mit bei unserer Online-Umfrage unter [www.erlebnispaedagogik.online](http://www.erlebnispaedagogik.online).

---

## Impressum

### Herausgeber

teamEXPERTE  
Buchheimer Str. 23  
51063 Köln  
0221 96819490 \*Telefon  
0221 96819491 \* Fax  
info@team-experte.de  
www.team-experte.de

Mitherausgeber:  
Stephan Müller

### Hauptgeschäftsführung

Holger Falk

### Chefredaktion

Katja Henninger  
Buchheimer Str. 23  
51063 Köln

### Mitwirkende Redakteure

Amelie Neumann  
Isabel Dilba  
Jessica Meier  
Julia Falk  
Natascha Mus  
Laila Feuerhake  
Marcus Weber  
Sabrina Heppner

### Artdirektion

Mariella Jansegers

### Bildnachweis

Shutterstock  
Marcus Weber  
teamEXPERTE

### Druck

DFS Druck Brecher GmbH  
Rheinische Allee 5  
50858 Köln

### Auflage

2.000 Stück

erlebnispädagogik.online  
erscheint 4 x pro Jahr

